

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **12/13 (1880)**

Heft 15

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Beitrag zur Bogentheorie. Von Dr. J. B. Gœbel, Ingenieur der hessischen Ludwigs-Eisenbahn in Mainz. Mit Zeichnungen. (Schluss). — Zur Sicherung des Eisenbahn-Betriebes. — Bericht über die Arbeiten an der Gotthardbahn im August 1880. — Revue: Nouvelle invention; Brücke bei Garabit. — Miscellanea: Concurrenz über den Entwurf einer festen Strassenbrücke über den Rhein bei Mainz; Neue Patente in Amerika. — Vereinsnachrichten: Stellenvermittlung.

Beitrag zur Bogentheorie.

Von Dr. J. B. Gœbel, Ingenieur der hessischen Ludwigs-Eisenbahn in Mainz.

(Schluss.)

12. Wir benützen nämlich die beiden charakteristischen Punkte B und B' des Polarsystems, in Bezug auf welche sogenannte rechtwinklige Involutionen harmonischer Pole und Polaren entstehen, und die gewissermassen als die Brennpunkte des durch das Polarsystem dargestellten imaginären Kegelschnitts angesehen werden können. Dieselben liegen auf der verticalen oder auf der horizontalen Polaraxe, je nachdem $z_h > z_v$ ist.⁷⁾ Der Abstand η derselben vom Mittelpunkt S findet sich aus der Formel

$$(22) \quad \eta = \sqrt{\pm z_h^2 + z_v^2} = \sqrt{\pm \frac{(\lambda m)^2}{3} + y_\sigma (y_\rho - y_\sigma)}$$

worin die oberen oder unteren Zeichen zu nehmen sind, je nachdem $z_h > z_v$, d. h. je nachdem die Strecke η vertical nach oben und unten oder horizontal nach rechts und links aufzutragen ist. Eine entsprechende Regel gilt offenbar bezüglich der Abstände η' , welche die den Brennpunkten B und B' im Polarsystem entsprechenden Geraden (Directrixen) b und b' vom Mittelpunkte S haben. Liegen die Punkte B und B' auf der verticalen Polaraxe, so finden sich die (Vertical-) Abstände der entsprechenden Directrixen vom Mittelpunkte S aus

$$(23a) \quad \eta' = \frac{z_v^2}{\eta} = \frac{z_v^2}{\sqrt{z_h^2 + z_v^2}}$$

Liegen die Brennpunkte auf der horizontalen Polaraxe, so ergeben sich die (Horizontal-) Abstände

$$(23b) \quad \eta' = \frac{z_h^2}{\eta} = \frac{z_h^2}{\sqrt{z_h^2 - z_v^2}}$$

Die constructive Verwendbarkeit eines solchen Punktes B ist evident. Soll z. B. zu irgend einem Punkte Q im Polarsystem die entsprechende Gerade q gefunden werden, so liefert die zum Strahl BQ im Punkte B Normale, durch ihren Schnittpunkt V mit der betreffenden Directrix b bereits einen Punkt der Geraden q . Die Anwendung der beiden Punkte B führt also ebenfalls zur vollständigen Lösung.

Die im Vorhergehenden skizzirte Rechnungsmethode soll nunmehr am Beispiel eines bestimmten symmetrischen Polygons practisch durchgeführt werden.

Der Deutlichkeit wegen wurde (Fig. 5) ein Polygon von nur sechs Seiten⁸⁾ gewählt; man wird jedoch finden, dass auch bei einer grossen Anzahl von Polygonseiten die benötigten Widerlagerreactionen ohne Schwierigkeit und verhältnissmässig rasch ermittelt werden können.

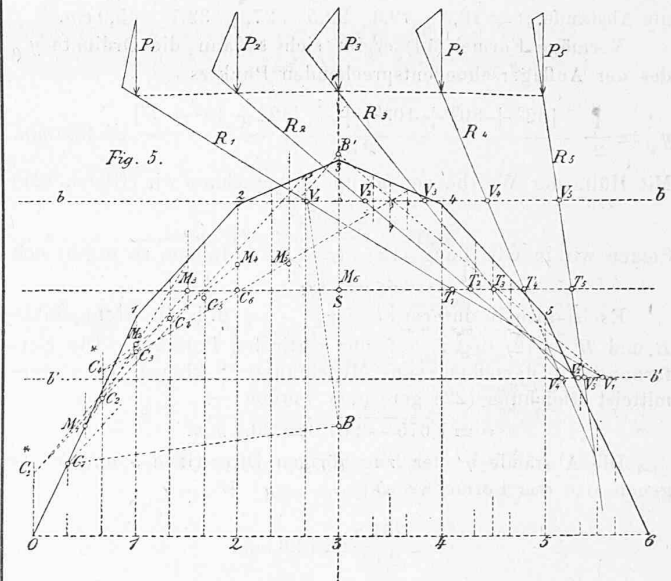
In der Figur beträgt die Längeneinheit λ (der Bogen kann in beliebigen Längen- und Höhenmasstäben gezeichnet sein) 15 mm. Ferner wurden angenommen

$$y_1 = y_5 = 32 \text{ mm}, \quad y_2 = y_4 = 48 \text{ mm}, \quad y_3 = 55 \text{ mm}.$$

7) Auf Seite 84 in letzter Nummer ist statt x_h und x_v überall z_h und z_v , ebenso ist auf gleicher Seite, Spalte 1 Seite 20 von unten, z_h anstatt x_h zu lesen.

8) In den practischen Fällen kann von dem Einflusse der Unstetigkeitsstellen (Eckpunkte) einer solchen Trägeraxe jedenfalls abgesehen werden.

Den in den §§ 4 und 5 angeführten Relationen gemäss wird man damit beginnen, jede der einzelnen Theilstrecken λ nochmals in zwei und in drei gleiche Theile zu theilen.



Auf den Theilverticalen $x = \frac{i\lambda}{2}$ ($i = 1 \dots 6$) liegen die Momentancentra $(0, i)^*$, welche ebenso leicht graphisch (§ 10) wie rechnerisch (Gleich. 10) erhalten werden können. Rechnend wird man in jedem Falle (eventuell zur Controle der graphischen Ermittlungen) den Mittelpunkt S (Gleich. 11) bestimmen. Die Momentancentra $(0, i)^*$ sind mit M_i bezeichnet.

Auf den Theilverticalen $x = \frac{i\lambda}{3}$ ($i = 1 \dots 6$) liegen die Momentancentra $(0, i)$, deren Bestimmungswise in § 9 erläutert ist und welche die Bezeichnungen C_i tragen.

Da bei symmetrischem Bogen die „Schnittlinie der Kräfte“ gleichfalls eine symmetrische Curve ist, so braucht man zur Construction der Widerlagerreactionen nur die Momentancentra $(0, i)$ von $i = 1$ bis $i = m$. Es wurden jedoch in der Figur, um ein Bild der „Curven der Momentancentra“ zu geben, die sämtlichen Punkte M_i und C_i bestimmt. Für Bogenstücke $(0, i)$ von symmetrisch gelegenen Endpunkten i resultiren Momentancentra, die nicht unabhängig von einander sein können. Man findet in dieser Hinsicht leicht, dass die Abstände zweier solcher Momentancentra M_i und M_{2m-i} von der horizontalen Polaraxe sich umgekehrt verhalten wie die Zahlen i und $2m-i$ und dass die Abstände zweier solchen Momentancentra C_i und C_{2m-i} von der horizontalen Polaraxe sich umgekehrt verhalten wie die Quadrate jener Zahlen. Je zwei solcher Momentancentra M_i liegen auf entgegengesetzten Seiten, alle Momentancentra C_i auf der gleichen Seite der horizontalen Polaraxe.⁹⁾

Es soll nun zunächst die Ordinate y_σ des Mittelpunktes S , d. h. die Ordinate der Punkte M_6 und M_3 berechnet werden. Durch Einführung der gegebenen Zahlenwerthe in Formel (11) erhält man

$$y_\sigma = \frac{2 \cdot 32 + 2 \cdot 48 + 55}{2 \cdot 3} = \frac{215}{6} = 35.8 \text{ mm}.$$

Die Lage der horizontalen Polaraxe ist hierdurch vollständig bestimmt. Die auf derselben liegenden Punkte T_1 der Widerlagerreactionen R_i können demnach mittelst Gleichung (20) schon an dieser Stelle gefunden werden. Setzen wir in dieser Gleichung $\lambda = 15$, $m = 3$, so ergibt sich

$$\xi' = \frac{135}{9 - i}$$

9) Etwas abweichend von der üblichen Terminologie sind in der vorliegenden Arbeit als „auf ein Bogenstück wirkende (äussere) Kräfte“ kurz die ausserhalb des unbeweglich gedachten (linken) Endquerschnitts des betreffenden Bogenstücks angreifenden Kräfte bezeichnet, was jedoch zu Missverständnissen kaum Veranlassung gegeben haben dürfte.